

# HERZLICH WILLKOMMEN IM GLOBE COBURG

GLOBE COBURG  
Nina-Bellosa-Platz 1  
96450 Coburg



Foto: Rainer Brabec

## Parkmöglichkeiten

Vor dem Globe steht Ihnen für Ihren Vorstellungsbuchbesuch derzeit eine begrenzte Anzahl an kostenlosen Parkplätzen zur Verfügung. Bis zur Fertigstellung des Geländes nutzen Sie bitte auch umliegende Parkmöglichkeiten, z. B.:

Parkplatz Anger (Schützenstraße 2A, Coburg)  
Tiefgarage Albertsplatz (Goethestraße 9, Coburg)  
Parkhaus Zinkenwehr (Zinkenwehr 13, Coburg)

## Öffentliche Verkehrsmittel

Eine Anreise mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist möglich. Die nächstgelegenen Bushaltestellen sind **Güterbahnhof (Ernst-Faber-Straße): Buslinien 6 und 66 Ernst-Faber-Str.: Buslinie 1**  
Bitte informieren Sie sich vorab, wie lange die Linien abends verkehren.

## Theaterkasse

Im Globe befindet sich die Abendkasse für Globe-Vorstellungen. Sie öffnet eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn. Die Theaterkasse für den Vorverkauf finden Sie weiterhin an gewohnter Stelle im Großen Haus:  
**Landestheater Coburg • Schlossplatz 6 • 96450 Coburg**  
Dienstag bis Freitag 10:00 – 17:00 Uhr  
Samstag 10:00 – 12:00 Uhr  
Tel.: 09561-898989  
E-Mail: theaterkasse@landestheater.coburg.de

## „DANN DENKT IHR RICHTIG: ICH BIN NICHT, WAS ICH BIN.“

Am 14. Oktober 2023 ist es endlich soweit: Die erste Produktion feiert Premiere im neueröffneten GLOBE COBURG  
Mit der Komödie „Was ihr wollt“ startet der Shakespeare-Zyklus der Spielzeit 23/24

Eigentlich heißt das circa im Jahr 1602 uraufgeführte Stück von William Shakespeare „Twelfth Night“, aber im Deutschen ist der ursprüngliche Untertitel „Was ihr wollt“ zum Titel geworden. In England wird die „Twelfth Night“ seit dem Mittelalter gefeiert. Das Fest wird als die 12. Nacht bezeichnet, weil es in der zwölften Nacht nach Weihnachten stattfindet und mit dem Dreikönigsabend die Raunächte beendet. Ausschweifungen, Maskenspiel, Kleidertausch, Verwechslungen, die Umkehrung der Herrschaftsverhältnisse von Herrscher und Bediensteten – all diese närrischen Aktivitäten bestimmten die Festlichkeiten zu Shakespeares Zeit und schlagen sich auch in seiner beliebten Komödie nieder.

Die Handlung, die auch tragische Momente beinhaltet, wird vor allem durch die Sehnsüchte und das Begehren der Figuren vorangetrieben. In „Was ihr wollt“ hat Shakespeare viele Motive seiner früheren Werke eingeflochten: Schein und Sein, Dreieckskonstellationen, (Selbst)täuschung und auch die beliebten komischen Nebenfiguren.

Gar nicht komisch ist jedoch der Anfang des Stücks, denn die beiden Zwillinge Sebastian und Viola werden durch einen Schiffbruch getrennt und wissen nichts vom

Überleben des Anderen. In Illyrien findet Viola als Mann verkleidet Anstellung beim Herzog Orsino, der unsterblich in die Gräfin Olivia verliebt ist. Als Liebesbote soll Viola, die sich jetzt Cesario nennt, um Olivia werben. Diese will aber aus Trauer um ihren Bruder von Männern nichts wissen und ist genervt von den Gelagen ihres Onkels Sir Toby und dessen Freund Sir Andrew. Auch die Kammerzofe Maria und der strenge Verwalter Malvolio tragen zum bunten Treiben bei. Olivias Ablehnung ändert sich schlagartig, als sie Viola kennenlernt und sich verliebt – Viola wiederum fühlt sich zu Orsino hingezogen, was die ganze Angelegenheit noch komplizierter macht. Als ihr Bruder Sebastian, der von dem treuen Antonio gerettet wurde, auch noch in Illyrien auftaucht, ist das Chaos perfekt. Zu alledem singt der Narr seine bittersüßen, komischen Lieder und kommentiert damit die Szenerie aus zeitgenössischer Perspektive.

Das Hinterfragen von Geschlechteridentitäten, das schon Shakespeare thematisiert, ist heute aktueller denn je. Genauso wie die Fragen, wen wir lieben, wenn wir lieben und wieviel von der vermeintlichen Liebe vielleicht nur Projektion ist. In der Inszenierung von Jana Vetten liegt neben diesen Themen auch ein besonderer Fokus auf der intensiven Bindung des Zwillingspaars.

Jana Vetten, die seit 2016 als freie Regisseurin arbeitet, inszeniert zum ersten Mal am Landestheater Coburg. Eugenia Leis, Kostüm- und Bühnenbildnerin, erstellt für „Was ihr wollt“ das Kostüm- und Bühnenbild. Ögünc Kardelen arbeitet als Komponist, Bühnenmusiker und Darsteller und erarbeitet gemeinsam mit dem Schauspielensemble die Songs der Produktion.

Cosma Corona Hahne

## PREMIERE

14.10.2023 | GLOBE

## BESETZUNG

Inszenierung Jana Vetten  
Bühne und Kostüme Eugenia Leis  
Musik Ögünc Kardelen  
Dramaturgie Victor Pohl, Cosma Corona Hahne

Mit Graf, Schmitz, Straub, Ehlers, Bode, Liebscher, Scheibli, Winkhofer, Hänel, Thomas

„Was ihr wollt“ eröffnet den Premierenreigen im GLOBE; Foto: Annemone Taake



# LIEBE? – FEHLANZEIGE

Giuseppe Verdis „Macbeth“



Leonardo Lee als Macbeth Foto: Markus Büttner

Die Oper lebt von den ganz großen und starken Affekten, Emotionen und Gefühlen. Vielmehr: Die Oper ist, wie Alexander Kluge treffend sagt, das „Kraftwerk der Gefühle“. In einem weiten Feld abgesteckt verhandelt die Oper ihre Inhalte und Geschichten zwischen den beiden Extremen Leid und Liebe. Aus dem Leid an der Welt und an den Mitmenschen führt der Weg oft hin zur erlösenden Kraft der Liebe – im Leben wie im Tod. Ein Schema, das grundsätzlich auf nahezu jede italienische Oper des 19. Jahrhunderts anwendbar ist. Damit einher geht ein Liebespaar, das im Zentrum der Handlung steht. Eine obligatorische Formalität für italienische Opernlibretti der damaligen Zeit.

Auf Verdis „Macbeth“ angewendet wird jedoch schnell klar, dass es sich bei diesem Werk um eine jener berühmten Ausnahmen von der Regel handeln muss. Denn in Macbeth gibt es keine (romantische) Liebe. Es gibt nur Leid, Brutalität und Tod. Ohne Zweifel steht mit Macbeth und seiner Lady ein Paar im Zentrum. Und sie sind auch auf ihre ganz eigene und spezielle Art und Weise symbiotisch miteinander verbunden. Es herrscht Vertrauen in ihrer Beziehung, sie ergänzen sich. Aber von Liebe kann nicht die Rede sein. Nicht, dass es an Leidenschaft fehlen würde oder an Mut, ein langweiliges Paar sind sie nicht. Und doch stehen sie seltsam neben allen anderen Paaren der Operngeschichte: Sie sind vereint in ihrer Leidenschaft zur Macht, in ihrem konsequenten Mut zur Zerstörung. Das macht sie zugleich aber auch zu einem einsamen Paar.

Diese besondere Figurenkonstellation verfolgen Verdi und sein Librettisten-Duo Francesco Maria Piave und Andrea Maffei konsequent die ganze Oper hindurch. Die Konventionen werden abgeändert und an das Sujet angepasst: Wo normalerweise ein Liebesduett stehen müsste, reflektiert das Paar im Duett den begangenen Mord. Und da wird es im romantischen Sinne interessant: Sie erleben dabei ebenso starke Intensität und Gefühle wie „normale“ Liebespaare auch. Dadurch, dass Verdi im „Macbeth“ kein Liebespaar als positives Gegenstück zur feindlichen Umwelt zur Verfügung hat, weitet sich in der Handlung der mögliche Raum für das Abbilden gesellschaftlich wirksamer Realitäten und das Aufzeigen der Mechanismen von Macht und deren Konsequenzen. Eine Liebe, die die Menschen aneinanderbindet, hat in dieser Konstellation indes jedoch keinen Platz. Macbeth und seine Lady gehen an den ihre Seelen zerstörenden

Folgen der Grausamkeiten und des Machtmissbrauchs zugrunde. Verdis Musik macht dabei deutlich erlebbar, wie sich das Paar immer weiter in den Wahnsinn und die Abgründe ihrer Seelen hineinarbeitet und sich selbst, sowie alle Menschen um sich herum, der Vernichtung preisgibt.

Verdis Meisterwerk beschreibt den Verlust der Menschlichkeit und die dadurch entstehenden Leerstellen im gesellschaftlichen, emotionalen und persönlichen Gefüge, die Abgründe der Macht sowie die nachhaltige existentielle Erfahrung von Einsamkeit und innerer Leere. Inhaltlich wie auch musikalisch und dramaturgisch, steht das Werk an der Schwelle von romantischem zu realistischem Musiktheater und bietet eine ganz eigene und vor allem überzeitliche Interpretation von Shakespeares düsterer Tragödie.

Nachdem das Werk zuletzt in der Spielzeit 1998/1999 am Landestheater Coburg zu sehen war, bringt es Regisseur und Operndirektor Neil Barry Moss nun im Rahmen des Shakespeare-Zyklus auf die Bühne des GLOBE COBURG. Die musikalische Leitung übernimmt Generalmusikdirektor Danie Carter.

Ein aufwühlender und fesselnder Opernabend erwartet Sie!

André Sievers

**PREMIERE**  
22.10.2023 | GLOBE

**BESETZUNG**  
Musikalische Leitung Daniel Carter  
Inszenierung & Kostüme Neil Barry Moss  
Choreinstudierung Alice Lapasin Zorzit  
Dramaturgie André Sievers

Mit Araszkievicz, Ernst, Jeong, Kim, Lee,  
Lopez Manzitti, Naq, Paratore, Trepl;  
Statisterie des Landestheaters Coburg;  
Chor und Extrachor des Landestheaters Coburg;  
Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg

# LIEBE STIRBT NIE

„Romeo und Julia“ auf der Ballettbühne

In kaum einem Werk der Weltliteratur liegen Liebesekstase und Todesverweiflung so nah beieinander wie in Shakespeares Tragödie „Romeo und Julia“. Shakespeares Titelheld\*innen sind der Inbegriff von absoluter Hingabe, von Liebe bis zur letzten Konsequenz, von unvergänglichem Glück und dessen tragischem Scheitern. Ein Stoff also, der prädestiniert zu sein scheint für die Ballettbühne.

Die ersten Tanzadaptionen des Stoffes finden sich im 18. Jahrhundert. Es überrascht aber, dass der „Shakespeare des Tanzes“, wie Jean Georges Noverre von dem Schauspieler David Garrick überaus treffend charakterisiert wurde, sich nicht des Stoffes annahm. Erst die Folgegeneration in Gestalt von Eusebio Luzzi verfertigte die Shakespeare-Tragödie zu einem Handlungsballlet – „Giulietta e Romeo“, uraufgeführt 1785 in Venedig. Knapp zwanzig Jahre später wagte sich ein Schüler Noverres, Vincenzo Galeotti, in Kopenhagen an den Stoff. Mit seiner 1811 uraufgeführten „Romeo und Giulietta“, vertont durch den dänischen Hofanzkomponisten Claus Nielsen Schall, beschritt Galeotti jedoch einen radikal anderen Weg: Er versah die Handlung mit einem glücklichen Ende. Eine dramaturgische Änderung, die auch der große August Bournonville beibehält, als er das Ballett 1833 einer grundlegenden Überarbeitung unterzog und ganz im Sinne des romantischen Balletts mit Folklore-Divertissements anreicherte.

Hiernach wurde es still um „Romeo und Julia“. Das romantische Ballett des 19. Jahrhunderts orientierte sich zunehmend an Fantasie- und Traumwelten. Nun bevölkerten Märchenfiguren, mysteriöse Geister oder andere über- und unterirdische Wesen die Ballettbühne wie bspw. „Schwanensee“ oder „Giselle“.

Erst im 20. Jahrhundert gelang es, die beiden Liebenden zu neuem Leben zu erwecken. Einen ersten Versuch unternahmen 1926 George Balanchine und Bronislaw Nijinska in Paris für Diaghilews Ballets Russes in Paris, zur Musik des Kompositionsstudenten Constant Lambert. Ein freier und durchaus eigenwilliger Umgang mit der Vorlage prägte das Werk und sorgte für Kritik, als die beiden Liebenden am Ende per Flugzeug in den Himmel enteilten. Wesentlich ernsthafter, ging da Antony Tudor

vor, als er 1943 in New York sein Handlungsballlet „Romeo and Juliet“ präsentierte – dieses war jedoch nur eine bloße „Mediation über das Stück“, wie der Tänzer und Kritiker Edwin Denby urteilte.

Die wichtigste und erfolgreichste Version des Stoffes aber, die für die Tanzbühne konzipiert wurde, entwarf Sergei Prokofiew in den Jahren 1935 bis 1938. Der Brünner Uraufführung im Jahre 1938 war zunächst noch kein großer Erfolg beschieden. Erst die russische Erstaufführung am 11. Januar 1940 am Leningrader Kirow-Ballett verhalf dem Werk zum Durchbruch. Ein bis heute anhaltender Welterfolg.

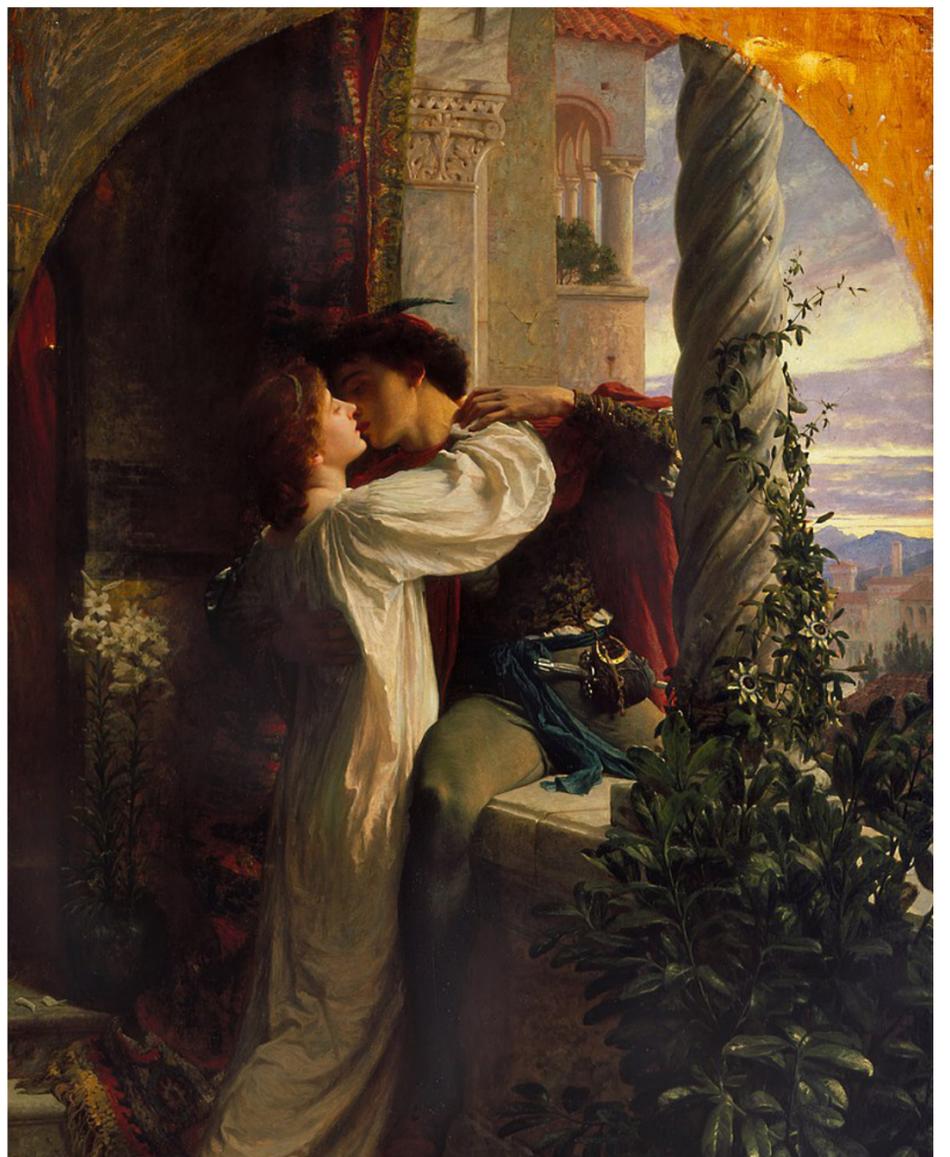
Nachdem Prokofiews „Romeo und Julia“ zuletzt als performatives Tanztheater in der Spielzeit 2006/2007 am Landestheater Coburg zu sehen war, kehrt es nun als Handlungsballlet in der Choreografie von Mark McClain auf die Coburger Bühne zurück. Im Zusammenspiel mit der kongenialen, eruptiv-betörenden Musik Sergei Prokofiews wird so das komplexe Seelenleben der Protagonist\*innen und ihr unaufhaltsamer Weg in die Katastrophe unmittelbar erfahrbar – berührend, überwältigend und über alle Maßen emotional.

André Sievers

**PREMIERE**  
11.11.2023 | GLOBE

**BESETZUNG**  
Musikalische Leitung Johannes Braun  
Choreographie Mark McClain  
Kampfchoreographie Jean-Loup Fourure  
Bühne Eugenia Leis  
Kostüme Ana Tašić  
Dramaturgie André Sievers

Mit Carola, Campos Sabas, Chan,  
Costa, Colom Garcia, Franke, Guillot,  
Martinez Pineda, Nakahata, Peytour, Shibata;  
Statisterie des Landestheaters Coburg;  
Philharmonisches Orchester Landestheater Coburg



Frank Bernard Dicksee „Romeo and Juliet“ (1884), Quelle: Wikimedia Commons

# „WENN WIR DIESES KULTURELLE ERBE NICHT PFLEGEN, WER WIRD ES DANN TUN“?

GMD Daniel Carter über seine Reihe COburger COmponisten, die Highlights der neuen Spielzeit, das Globe und seine neuen Aufgaben als Mitglied des Direktoriums

**Seit Beginn dieser Spielzeit bist Du Teil des Direktoriums. Wie geht es Dir mit dieser neuen Verantwortung?**

**Daniel Carter:** Es macht Spaß, ist natürlich auch viel Arbeit, viele neue Aufgaben, die ich zum ersten Mal übernehme, da sie bislang nicht zu meinem Job gehörten. Ich kenne zwar die Abläufe am Theater von meinen bisherigen Stellen sehr gut, trage aber für einen Teil davon zum ersten Mal die Verantwortung. Das ist spannend. Besonders auch in dieser Situation der Globe-Eröffnung ist es toll, ein Teil dieses Projektes zu sein.

**Ändert sich für Deine künstlerische Arbeit etwas durch diese neue Position, hast Du neue Gestaltungsmöglichkeiten?**

Die Gestaltung des Orchesterprogramms lag bereits vorher bei mir. Hier hatte ich das volle Vertrauen durch die Theaterleitung. Insofern ändert sich bei den Konzertreihen am wenigsten. Neuerungen gibt es natürlich durch die Herausforderungen, die ich mir mit unserem neuen Operndirektor Neil Barry Moss für das Musiktheater gestellt habe.

**Im September hat das Orchester die Spielzeit mit ersten Akustikproben im Globe gestartet. Jetzt habt Ihr bereits das erste Konzert hinter Euch. Wie fühlt Ihr Euch?**

Wir freuen uns! Das Gebäude klingt gut. Der Mischklang, der im Globe erzeugt wird, ist wesentlich optimaler als im Großen Haus des Landestheaters – dies ist ein Aspekt, bei dem wir hoffen, dass er bei der Sanierung des historischen Hauses nach den heutigen Möglichkeiten neu angegangen wird. Man hört beispielsweise nicht einzelne Spieler unter den Streichern, sondern einen Streicherklang. Und dieses Gefühl, *einen* Klang zu erzeugen, ist wahnsinnig wichtig für ein Orchester. Bei den Akustiktests haben wir verschiedene Positionierungen ausprobiert und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir bei den meisten Sinfoniekonzerten das Orchester im Raum auf dem vordersten Podest der wandelbaren Bühne haben werden. Das wird für die Zuschauer wirklich ein besonderes Erlebnis, da das Orchester mit ihnen mitten im Zuschauerraum sein wird, anstatt beispielsweise hinter einem Portal auf der Bühne.

**Du hattest die Ehre das neue Gebäude am 6. Oktober mit einem Konzertprogramm zu eröffnen. Am 15. und 16. Oktober können die Zuschauer nun dieses Konzert mit dem Titel „Ein neuer Anfang“ noch zweimal erleben. Welches Programm hast Du für diesen einmaligen Anlass ausgewählt?**

Seit ich meine Stelle als GMD am Landestheater angetreten habe, wusste ich, dass diese Eröffnung auf uns zukommt. Mir war es wichtig, eine Verbindung des Globe zum historischen Landestheater herzustellen. Daher habe ich mir das Stück ausgesucht, mit dem das Coburger Hoftheater 1840 am Schlossplatz eröffnet wurde: Das war damals die frühromantische Oper „Le lac de fées“ von Daniel-François-Esprit Aubers. Hieraus spielen wir die Ouvertüre. Als zweites erklingt Beethovens 9. Sinfonie, die zu jedem großen feierlichen Anlass gehört und die ich tatsächlich auch zum ersten Mal in meinem Leben selbst dirigiere.

**Beethovens 9. Sinfonie ist unter anderem auch eine Herausforderung durch die große Chorbesetzung – neben dem Chor und dem Extrachor des Landestheaters singt der Symphonische Chor Bamberg mit. Was bedeutet das für Dich als Dirigent?**

Das Wichtigste ist hier, dass man als Dirigent für den Chor beispielhaft atmet. Wenn ich einen Solisten dirigiere, kann ich mitfühlen und ahnen, wann dieser atmet und mitatmet. Wenn ich aber eine Masse an Menschen auf der Bühne habe, atmen diese alle etwas unterschiedlich. Ich möchte aber, dass sie zusammen atmen, sonst singen sie nicht zusammen. Ich muss ihnen also anzeigen, wann wir atmen und das ist ein anderes Gefühl. Ich muss also ansagen: „Leute, wir atmen jetzt alle, vielen Dank!“ (lacht)

**Das 1. Sinfoniekonzert enthält noch ein zusätzliches Stück zum Eröffnungskonzert.**

Das Stück ist von Yvonne Desportes, einer Komponistin aus dem frühen 20. Jahrhundert, die in Coburg geboren wurde und später in Frankreich gelebt hat. Diese Künstlerin hat mich sehr interessiert. Sie machte damals als Frau eine riesige Karriere und gewann 1932 sogar den Prix de Rome. Das war zu der Zeit *die* Auszeichnung schlechthin. Wenn man diesen Preis gewonnen hat – dazu gehören Namen wie Debussy, Bizet und Berlioz, war man ein berühmter Komponist.

Seit ich in Coburg bin, versuche ich eines ihrer Stücke zur Aufführung zu bringen. Aber das stellte sich als große Herausforderung dar. Die Noten sind alle handschriftlich. Sie liegen in Archiven, beispielsweise in der Nationalbibliothek in Paris und an anderen Orten der Welt. Nach fast drei Jahren Recherche bei vielen Archiven und Verlagen ist es uns schließlich gelungen, Noten für das Stück „L'herbier“ zu bekommen, aus dem wir Auszüge spielen werden.

Das Stück ist unheimlich interessant, denn es präsentiert unterschiedliche musikalische Bilder von Frauen. Da gibt es beispielsweise einen Satz für eine Bürofrau, einen für eine sportliche Frau, einen für eine modische Frau, auch einen für eine Königin. Das ist wirklich cool. Man hört aus dem Stück harmonisch ein wenig die jazzigen Zwanziger Jahre in Frankreich heraus.

**Wie kam Dir überhaupt die Idee zu Deiner mittlerweile gut etablierten Reihe COburger COmponisten?**

Als ich nach Coburg kam, war es mir wichtig zu recherchieren, wer wirkte hier, wer lebte hier, wer wurde hier geboren? Wer waren die GMDs? Was wurde hier gespielt? Die Suche nach Noten stellte sich manchmal als echte Detektivarbeit heraus. Viele Stücke sind gar nicht verlegt. Manchmal liegen die Handschriften in riesigen Archiven. Man muss jemanden finden, der sie einem herausgibt und dann stellen sich immer noch die Fragen: In welchem Zustand sind die Noten? Sind sie vollständig? Wo liegen die Rechte dafür? Dann müssen die Noten digitalisiert werden, denn einige dürfen das Archiv nicht verlassen. Hier hat mir meine damalige Dramaturgin Dorothee Harpain sehr geholfen.

Gerade hier vor Ort in der Landesbibliothek haben wir super Unterstützung erhalten. Die Arbeit ist zwar aufwendig – man braucht viel Kreativität, Geduld und Durchhaltevermögen – aber wichtig. Denn wenn wir in Coburg dieses kulturelle Erbe nicht pflegen, wer wird es dann tun?

Neben Yvonne Desportes haben wir in dieser Spielzeit mit Marcus Maria Reißenberger auch wieder einen lebenden Coburger Komponisten im Programm, der natürlich bei der Aufführung seines Werkes vor Ort sein wird.

**Was erwartet die Zuhörer noch in der Saison 2023/24?**

Die Sinfoniekonzertprogramme sind eine bunte Mischung aus alt und neu, mit vielen beliebten Meisterwerken unter wie die von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms, Anton Bruckner oder Franz Schubert, kombiniert mit wichtigen Werken aus dem 20. Jahrhundert, beispielsweise von Dimitri Schostakowitsch oder Sergei Prokofjew sowie Werken aus dem 21. Jahrhundert, u. a. von Missy Mazzoli und Thomas Adès. Nach dem Erfolg unseres ersten Filmmusikkonzerts letzte Spielzeit, setzen wir dieses Event fort mit einem anderen beliebten Charlie-Chaplin-Film – „City Lights“ – eine herrliche Komödie für die ganze Familie auf großer Leinwand im Globe, live begleitet vom Philharmonischen Orchester.

Natürlich bleiben bekannte Formate wie das Mitmachkonzert für Schüler und junge Erwachsene im November, das Neujahrskonzert im Kongresshaus sowie das kostenlose Klassik-Open-Air im Rosengarten bestehen. Daneben wird die beliebte Reihe der Kammerkonzerte in der Lutherschule fortgesetzt.

**Welche Gäste wirst Du dem Publikum präsentieren?**

Ich freue mich besonders auf Konradin Seitzer, der der Solist des 2. Sinfoniekonzerts sein wird. Konradin ist ein hervorragender Geiger, 1. Konzertmeister an der Staatsoper Hamburg und Konzertmeister in Bayreuth. Ich kenne ihn seit meinen Anfängen in Deutschland. Wir haben uns dann jahrelang aus den Augen verloren, bis wir während meiner Zeit an der Deutschen Oper in Berlin zufällig wieder für ein Stück zusammen gearbeitet haben. Diese Wiederbegegnung war wahnsinnig schön.

Mit Sebastian Tewinkel kommt für die musikalische Leitung des 4. Sinfoniekonzertes der ehemalige GMD der Neubrandenburger Philharmonie zu uns, der auch ein sehr bekannter Name ist und zum ersten Mal in Coburg gastiert. Einige unserer Musiker kennen ihn bereits als Künstlerischen Leiter und Chefdirigent des Bayerischen Kammerorchesters Bad Brückenau.

Und dann kommt mit Yura Yang eine junge aufstrebende Dirigentin nach Coburg, die derzeit 1. Kapellmeisterin am Staatstheater Karlsruhe ist. Ich versuche sie schon seit längerem nach Coburg zu holen, was aufgrund ihrer vielen Verpflichtungen bislang leider nie geklappt hat. Im April kommt sie für die musikalische Leitung des 5. Sinfoniekonzerts endlich zu uns.

**Merkst Du eigentlich während eines Konzerts, ob das Programm ankommt beim Publikum? Kannst Du die Stimmung wahrnehmen?**

Ja, natürlich! Man merkt es am Applaus. Man spürt, ob man die Menschen mitreißen konnte. Mein Job ist es, die Menschen mitzunehmen, und ob mir das bei einem Konzert besser oder schlechter gelingt, merke ich selbstverständlich. Dafür habe ich genügend dirigiert in meinem Leben, um das unterscheiden zu können (lacht).

**Was wünschst Du Dir für die Spielzeit 2023/24?**

Ich wünsche uns volle Häuser und viel Erfolg mit dem neuen Gebäude. Ich hoffe, dass wir ein Programm in den Konzerten und in der Oper erstellt haben, das sehr attraktiv ist für die Zuschauer und mit dem wir den Coburgern und allen Gästen schöne Dinge anbieten können. Dass alle zusammenkommen und feiern, dass wir so eine großartige Interimsstätte haben!

Das Interview führte Anne Gladitz.

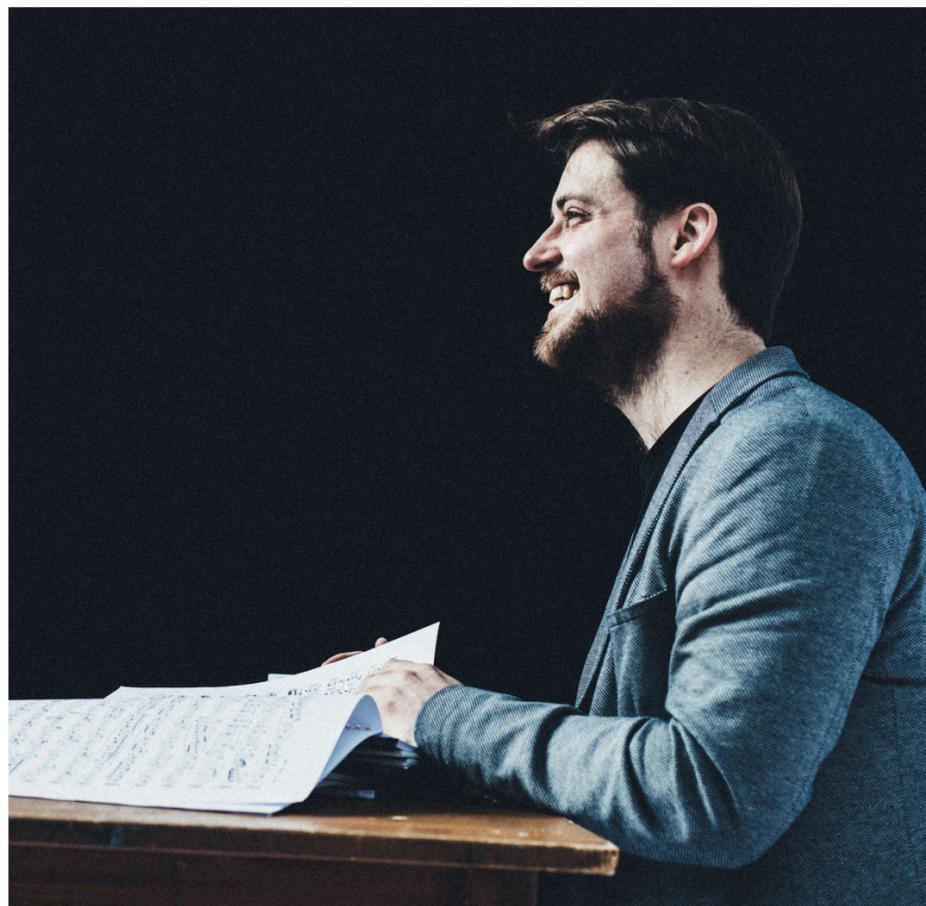


Foto: Annemone Taake

## KONZERTSAISON 2023/2024

### SINFONIEKONZERTE

#### 1. SINFONIEKONZERT „EIN NEUER ANFANG“

Daniel-François-Esprit Auber Ouvertüre zu „Le lac des fées“  
Yvonne Desportes L'herbier (Auszüge) COburger COmponisten  
Ludwig van Beethoven Sinfonie Nr. 9 in d-Moll op. 125  
Musikalische Leitung Daniel Carter  
Solist\*innen Rebecca Davies, Emily Lorini; Daniel Carison, Jaeil Kim  
Chor des Landestheater Coburg  
15. & 16. OKTOBER 2023 | GLOBE COBURG

#### 2. SINFONIEKONZERT „FRECHE PROVOKATION“

Thomas Adès Three-piece Suite from „Powder Her Face“  
Sergei Prokofjew Konzert für Violine und Orchester Nr. 1 D-Dur op. 19  
Dmitri Schostakowitsch Sinfonie Nr. 9 in Es-Dur, op. 70  
Musikalische Leitung Daniel Carter  
Violine Konradin Seitzer  
18. DEZEMBER 2023 | GLOBE COBURG

#### 3. SINFONIEKONZERT „MOZART!“

Heitor Villa-Lobos Sinfonietta Nr. 1 für Kammerorchester „In Memoriam Wolfgang Amadeus Mozart“  
Max Reger Variationen und Fuge auf ein Thema von Mozart op. 132  
Wolfgang Amadeus Mozart Sinfonie Nr. 40 g-Moll KV 550  
Musikalische Leitung Wird noch bekanntgegeben.  
15. JANUAR 2024 | GLOBE COBURG

#### 4. SINFONIEKONZERT „AUS TIEFSTER SEELE“

Gustav Mahler Totenfeier. Symphonische Dichtung in c-Moll  
Frühfassung des 1. Satzes der 2. Symphonie  
Gustav Mahler Kindertotenlieder  
Robert Schumann Sinfonie Nr. 4 in d-Moll op. 120  
Musikalische Leitung Sebastian Tewinkel  
Solistin Kora Pavelić  
25. & 26. FEBRUAR 2024 | GLOBE COBURG

#### 5. SINFONIEKONZERT „NEUE WEGE“

Peter Tschaikowsky Klavierkonzert Nr. 1 in b-Moll op. 23  
Johannes Brahms Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68  
Musikalische Leitung Yura Yang  
Klavier Frank Dupree  
In Kooperation mit der Gesellschaft der Musikfreunde Coburg e.V.  
14. & 15. APRIL 2024 | GLOBE COBURG

#### 6. SINFONIEKONZERT „SPHÄRISCHE RÄUME“

Marcus Maria Reißenberger Prelude COburger COmponisten  
Missy Mazzoli Sinfonia (for Orbiting Spheres)  
Sergei Rachmaninow Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27  
Musikalische Leitung Daniel Carter  
26. & 27. MAI 2024 | GLOBE COBURG

#### 7. SINFONIEKONZERT „VOLLENDET UNVOLLENDET“

Franz Schubert Sinfonie in h-Moll D 759 („Die Unvollendete“)  
Anton Bruckner Sinfonie Nr. 9 d-Moll (WAB 109)  
Musikalische Leitung Daniel Carter  
08. JULI 2024 | ST. MORIZ

### SONDERKONZERTE

#### MITMACHKONZERT

Musikalische Leitung Wolfgang Lischke  
Solist Sebastian Bauer  
04. NOVEMBER 2023 | GLOBE COBURG

#### NEUJAHRSKONZERT

06. JANUAR 2024 | KONGRESSHAUS ROSENGARTEN

#### FILMMUSIKKONZERT

CHARLIE CHAPLIN „CITY LIGHTS“  
27. & 28. JANUAR 2024 | GLOBE COBURG

#### KLASSIK-OPEN-AIR

29. JUNI 2024 | ROSENGARTEN

# SPIELPLAN vom 14.10. BIS 30.11.2023

## OKTOBER

SA 14.	<b>Was ihr wollt</b> Schauspiel von William Shakespeare Werkeinführung 19:00 Uhr im Foyer 1. OG rechts	19:30	GLOBE	PREMIERE
SO 15.	<b>Das letzte Band</b> Schauspiel von Samuel Beckett	18:00	REITHALLE	
	<b>1. Sinfoniekonzert „Ein neuer Anfang“</b> Klima-Konzert im Rahmen der Initiative Orchester des Wandels Werke von Auber, Desportes und Beethoven	18:00	GLOBE	INITIATIVE DES WANDELS
MO 16.	<b>1. Sinfoniekonzert „Ein neuer Anfang“</b> Klima-Konzert im Rahmen der Initiative Orchester des Wandels Werke von Auber, Desportes und Beethoven	20:00	GLOBE	INITIATIVE DES WANDELS
DI 17.	<b>Das Märchen vom Schwanensee</b> Ballett für Kinder von Mark McClain Buchungsanfragen für Kindertagesstätten und Schulen an: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	11:00	REITHALLE	
MI 18.	<b>Das Märchen vom Schwanensee</b> Ballett für Kinder von Mark McClain Buchungsanfragen für Kindertagesstätten und Schulen an: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	11:00	REITHALLE	
	<b>Das Märchen vom Schwanensee</b> Ballett für Kinder von Mark McClain nach Peter Tschaikowskys „Schwanensee“	16:00	REITHALLE	
	<b>Macbeth</b> Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi Eintritt frei	18:00	GLOBE	SOIREE
FR 20.	<b>Die Leiden des jungen Werther</b> Schauspiel nach Johann Wolfgang von Goethe	20:00	REITHALLE	
SA 21.	<b>Was ihr wollt</b> Schauspiel von William Shakespeare	19:30	GLOBE	
SO 22.	<b>Macbeth</b> Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi Werkeinführung um 17:30 Uhr im Foyer 1.OG rechts	18:00	GLOBE	PREMIERE
	<b>Die Leiden des jungen Werther</b> Schauspiel nach Johann Wolfgang von Goethe	18:00	REITHALLE	
DI 24.	<b>Die Leiden des jungen Werther</b> Schauspiel nach Johann Wolfgang von Goethe Buchungsanfragen für Schulen: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	11:00	REITHALLE	

## Premieren im November/Dezember

<b>DRAUSSEN VOR DER TÜR (WA)</b> Schauspiel von Wolfgang Borchert	01.11.2023
<b>BABEL</b> Musiktheater für Kinder von Paula Fünfeck	02.11.2023
<b>ROMEO UND JULIA</b> Ballett von Sergei Prokofiew	11.11.2023
<b>ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS – VOLUME 2</b> Schauspiel mit Musik von Stephan Goldbach und Philippe Roth	17.11.2023
<b>DER ZAUBERER VON OZ</b> Weihnachtsmärchen nach L. Frank Baum	18.11.2023
<b>HÄNSEL UND GRETEL</b> Oper von Engelbert Humperdinck	02.12.2023
<b>DIE LUSTIGE WITWE</b> Operette von Franz Lehár	29.12.2023

DI 24.	<b>Was ihr wollt</b> Schauspiel von William Shakespeare	19:30	GLOBE	
MI 25.	<b>Die Leiden des jungen Werther</b> Schauspiel nach Johann Wolfgang von Goethe	20:00	REITHALLE	
DO 26.	<b>der thermale widerstand</b> Schauspiel von Ferdinand Schmalz	20:00	THERME	WIEDERAUFNAHME
FR 27.	<b>Macbeth</b> Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi Werkeinführung um 19:00 Uhr im Foyer 1.OG rechts	19:30	GLOBE	
	<b>der thermale widerstand</b> Schauspiel von Ferdinand Schmalz	20:00	THERME	
SA 28.	<b>Was ihr wollt</b> Schauspiel von William Shakespeare Besuchen Sie uns für 9 € auf allen Plätzen!	19:30	GLOBE	GLOBETAG
	<b>Das letzte Band</b> Schauspiel von Samuel Beckett	20:00	REITHALLE	
SO 29.	<b>Was ihr wollt</b> Schauspiel von William Shakespeare	15:00	GLOBE	
	<b>Das letzte Band</b> Schauspiel von Samuel Beckett	18:00	REITHALLE	
DI 31.	<b>Romeo und Julia</b> Ballett in zwei Akten von Sergei Prokofiew Eintritt frei	18:00	GLOBE	SOIREE

Werden Sie Teil der Theaterfamilie  
und bereichern Sie unser Team im GLOBE!

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt  
**EINE LEITUNG DES KÜNSTLERISCHEN BETRIEBSBÜROS (KBB)  
UND DISPONENT\*IN**

### AUFGABEN

Die Position ist die zentrale Schnittstelle zwischen den Künstler\*innen, den Gewerken und der Theaterleitung. Sie unterstützen das Direktorenngremium bei der künstlerischen Planung und haben die Verantwortung für den reibungslosen Ablauf des Theaterbetriebs.

- Leitung des Künstlerischen Betriebsbüros und Organisation des Theaterablaufs
- Abstimmung und Kommunikation aller für den Proben- und Spielbetrieb notwendiger Entscheidungen mit den verschiedenen Abteilungen
- Unterstützung der Theaterleitung bei künstlerischen Abläufen und Einzelplanungsprozessen
- Leitung der wöchentlichen Regiesitzung und der monatlichen Dispo- und Leporellositzung
- Verantwortung für die Erstellung des Wochen- und Tagesplans
- Organisation von Umbesetzungen, Abendbesetzungen und Ersatzvorstellungen
- Führen von Gagenverhandlungen im Budgetrahmen für das Engagement
- Erstellung von Verträgen für Abendeinspringer und Choraushilfen
- Terminierung und Organisation von Gastspielen und Sonderveranstaltungen
- Disposition des künstlerischen und technischen Bereichs für den Spiel- und Probenbetrieb

### VORAUSSETZUNGEN

- Kenntnis der Tarifverträge (NV Bühne und TVK) ebenso wie grundlegende Bestimmungen des Arbeitsrechts
- EDV-Kenntnisse (MS Office, Theasoftware o. ä.)
- Strategische und analytische Kompetenzen sowie die Fähigkeit, die künstlerische Planung in Einklang mit betriebswirtschaftlichen Erfordernissen zu bringen
- Ein hohes Maß an Organisationstalent, Kommunikationsstärke, Durchsetzungsstärke, Verhandlungs- und Vermittlungsgeschick
- Kenntnis der Abläufe eines Mehrspartentheaters sind wünschenswert
- Einschlägiges Studium der Musik- und/oder Theaterwissenschaft sind wünschenswert
- Fremdsprachenkenntnisse sind wünschenswert

Das Beschäftigungsverhältnis richtet sich nach den Bestimmungen des NV Bühne SR Solo.

Die Gleichstellung von allen Mitarbeitenden ist für uns selbstverständlich. Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt eingestellt.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die stellv. Kaufmännische Direktorin Sonja McClain,  
Landestheater Coburg, Schlossplatz 6, 96450 Coburg  
oder per E-Mail an [verwaltung@landestheater.coburg.de](mailto:verwaltung@landestheater.coburg.de)

# SPIELPLAN vom 14.10. BIS 30.11.2023

## NOVEMBER

MI 1.	<b>Macbeth</b> Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi Werkeinführung um 17:30 Uhr im Foyer 1. OG rechts	18:00	GLOBE
	<b>Draußen vor der Tür</b> Schauspiel von Wolfgang Borchert	20:00	REITHALLE
DO 2.	<b>BABbEL</b> Musiktheater zum Mitmachen von Paula Fünfeck Buchungsanfragen für Kindergärten: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	10:00	MOBIL
FR 3.	<b>Draußen vor der Tür</b> Schauspiel von Wolfgang Borchert	20:00	REITHALLE
SA 4.	<b>Mitmachkonzert</b> Sonderkonzert im Rahmen der Kinderkulturwoche der Stadt Coburg Anmeldung zu Mitmachen: Johannes.donhauser@landestheater.coburg	18:00	GLOBE
	<b>Draußen vor der Tür</b> Schauspiel von Wolfgang Borchert Buchungsanfragen für Schulen: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	20:00	REITHALLE
SO 5.	<b>Der Zauberer von Oz</b> Weihnachtsmärchen nach L. Frank Baum Eintritt frei	11:00	REITHALLE
	<b>Was ihr wollt</b> Schauspiel von William Shakespeare	18:00	GLOBE
DI 7.	<b>BABbEL</b> Musiktheater zum Mitmachen von Paula Fünfeck Buchungsanfragen für Kindergärten: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	10:00	MOBIL
MI 8.	<b>BABbEL</b> Musiktheater zum Mitmachen von Paula Fünfeck Buchungsanfragen für Kindergärten: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	10:00	MOBIL
DO 9.	<b>BABbEL</b> Musiktheater zum Mitmachen von Paula Fünfeck Buchungsanfragen für Kindergärten: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	10:00	MOBIL
	<b>Was ihr wollt</b> Schauspiel von William Shakespeare	19:30	GLOBE
FR 10.	<b>BABbEL</b> Musiktheater zum Mitmachen von Paula Fünfeck Buchungsanfragen für Kindergärten: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	10:00	MOBIL
SA 11.	<b>Romeo und Julia</b> Ballett in zwei Akten von Sergei Prokofiew	19:30	GLOBE
SO 12.	<b>2. Kammerkonzert</b> Werke von Edward Elgar und Engelbert Humperdinck	11:00	LUTHERSCHULE
	<b>Macbeth</b> Oper in vier Akten von Giuseppe Verdi Werkeinführung um 17:30 Uhr im Foyer 1. OG rechts	18:00	GLOBE
DI 14.	<b>BABbEL</b> Musiktheater zum Mitmachen von Paula Fünfeck Buchungsanfragen für Kindergärten: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	10:00	MOBIL
FR 17.	<b>Romeo und Julia</b> Ballett in zwei Akten von Sergei Prokofiew	19:30	GLOBE
FR 17.	<b>ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS VOLUME 2</b> Schauspiel mit Musik	20:00	REITHALLE
SA 18.	<b>Der Zauberer von Oz</b> Weihnachtsmärchen nach L. Frank Baum	15:00	GLOBE
SO 19.	<b>Romeo und Julia</b> Ballett in zwei Akten von Sergei Prokofiew	15:00	GLOBE
	<b>ROCKIN' ALL OVER CHRISTMAS VOLUME 2</b> Schauspiel mit Musik	18:00	REITHALLE
DI 21.	<b>Draußen vor der Tür</b> Schauspiel von Wolfgang Borchert Buchungsanfragen für Schulen: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	11:00	REITHALLE
	<b>Draußen vor der Tür</b> Schauspiel von Wolfgang Borchert	20:00	REITHALLE
MI 22.	<b>BABbEL</b> Musiktheater zum Mitmachen von Paula Fünfeck Buchungsanfragen für Kindergärten: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	10:00	MOBIL
DO 23.	<b>Draußen vor der Tür</b> Schauspiel von Wolfgang Borchert Buchungsanfragen für Schulen: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	11:00	REITHALLE
	<b>Romeo und Julia</b> Ballett in zwei Akten von Sergei Prokofiew	19:30	GLOBE
	<b>Draußen vor der Tür</b> Schauspiel von Wolfgang Borchert	20:00	REITHALLE
SA 25.	<b>Das Märchen vom Schwanensee</b> für Kinder von Mark McClain	11:00	REITHALLE
	<b>Was ihr wollt</b> Schauspiel von William Shakespeare	19:30	GLOBE
SO 26.	<b>Das Märchen vom Schwanensee</b> Ballett für Kinder von Mark McClain	11:00	REITHALLE
	<b>Der Zauberer von Oz</b> Weihnachtsmärchen nach L. Frank Baum	14:00	GLOBE
	<b>Der Zauberer von Oz</b> Weihnachtsmärchen nach L. Frank Baum	18:00	GLOBE
MO 27.	<b>Der Zauberer von Oz</b> Weihnachtsmärchen nach L. Frank Baum	09:00	GLOBE
	<b>Das Märchen vom Schwanensee</b> für Kinder von Mark McClain Buchungsanfragen für Kindergärten: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	11:00	REITHALLE
DI 28.	<b>Hänsel und Gretel</b> Märchenoper in drei Bildern von Engelbert Humperdinck Eintritt frei	17:15	GLOBE
MI 29.	<b>Die Leiden des jungen Werther</b> Schauspiel nach Johann Wolfgang von Goethe Nachgespräch mit Dramaturgin und Ensemble	20:00	REITHALLE
DO 30.	<b>Die Leiden des jungen Werther</b> Buchungsanfragen für Schulen: jungeslandestheater@landestheater.coburg.de	11:00	REITHALLE

Kultur ist mehr ...

... als nur Freizeitgestaltung oder ein schöner Abend. Kultur ist Ausdruck und Motor wichtiger gesellschaftlicher Werte. Dazu zählen Aufgeschlossenheit, Engagement und ein klarer Qualitätsanspruch.

Deshalb unterstützen wir das kulturelle Leben an den Standorten unserer Unternehmensgruppe.

**brose**  
Technik für Automobile

# DIE THEATERPÄDAGOGIK STELLT SICH VOR

Tainá Roma, Celine Pulina und Marius Popp über ihre persönliche Leidenschaft und Faszination für das Theater

Wir sind das neue Team der Theaterpädagogik am Landestheater Coburg und wir freuen uns auf die neue Spielzeit 23/24. Unser Team setzt sich aktuell aus drei Theaterpädagog\*innen zusammen. Die Leitung übernimmt Marius Popp.

Marius Popp, der ab dieser Spielzeit die Musikpädagogik betreuen wird, stammt aus Klausenburg. Hier entstanden auch die ersten tiefen Berührungen mit dem Opernleben. Seine Mutter war an der Staatsoper Soloharfenistin. Ihr hat er es zu verdanken, dass sie ihm die Opernwelt durch zahlreiche Vorstellungsbesuche eröffnet und diese facettenreiche Welt so nahe ans Herz gelegt hat. Gerne erinnert Marius sich, wie er auf dem Heimweg nach der Vorstellung seiner Mutter den Inhalt erzählen musste. Dadurch war der Fußweg nach Hause ganz kurz. Wenn ihm etwas nicht ganz klar war, meinte sie: „Morgen Abend ist wieder „Aida“ und da sollst du an der Stelle genau aufpassen.“

Schon während seiner Ausbildung in Bayreuth und Köln hatte Marius intensive Berührungen mit den Klangkörpern von Chor und Orchester. Es fasziniert ihn bis heute, Menschen für die Musik zu begeistern und gemeinsam etwas Tolles zu erarbeiten. Deshalb ist er auch als Musiklehrer im Einsatz. So ein Entstehungsprozess ist für alle Beteiligten unglaublich spannend wie bereichernd. Er ist mehr als froh, dass er sein Leben zum Beruf machen konnte.

Celine Pulina und Tainá Roma übernehmen den Schwerpunkt Schauspiel. Celine stammt aus der Nähe von Pforzheim und ist Schauspielerin sowie Theaterpädagogin. Als Kind hat sie bereits Fantasiegeschichten oder Fantasygeschichten geschrieben und später mit Gedichten und Prosatexten ihre Form der Kreativität entfaltet. Durch eine Naturbühne in der Nähe von Stuttgart entdeckte sie ihre Leidenschaft für das Theater. Dort war Celine insgesamt acht Jahre als Schauspielerin und Regieassistentin tätig. Das stärkte ihr Selbstbewusstsein und den Wunsch der Theaterfaszination nachzugehen.

Nach der Schauspielschule war sie zwei Jahre bundesweit mit dem Präventionstheater „Mach Was“ unterwegs

und sammelte dort viele Erfahrungen und Eindrücke. Die Zusammenarbeit mit Kindern und Jugendlichen, aber auch Lehrer\*innen und Pädagog\*innen wurde ihr immer mehr zu einer Herzensangelegenheit. Der intensive, emotionale und erkenntnisreiche Austausch war einer der Hauptgründe der Verbindung und Vermittlung von Theater nachzugehen. So bildete sich Celine theaterpädagogisch an der Theaterwerkstatt in Heidelberg weiter und wird ihre breite Expertise am Landestheater Coburg miteinbringen. Theaterpädagogik ist für sie, wenn man an nur einem Tag ein Gänseblümchen, ein giftiger Kaktus oder eine griechische Gottheit sein kann, ohne dafür von den Mitmenschen für verrückt gehalten zu werden.

Tainá ist eine brasilianische Schauspielerin und Theaterpädagogin, die sich schon als Kind in das Theater verliebte. Ihre Mutter nahm sie im Alter von sieben Jahren zu einem Theaterkurs mit, da sie sehr schüchtern war und Schwierigkeiten hatte, Freunde zu finden. Von diesem Tag an wurden Proberäume zu einem ihrer Lieblingsorte. Nach vielen Jahren mit Amateurtheaterkursen auf dem Land und einer Schauspielerausbildung in São Paulo besuchte sie eine staatliche Kunsthochschule im Süden Brasiliens, wo sie sich zur Schauspielerin und Theaterpädagogin ausbilden ließ und mit verschiedenen Theatergruppen zusammenarbeitete. Während ihres Studiums wurde die Theaterpädagogik zu einem ihrer liebsten Forschungsgebiete. Laut Tainá „ist es fast unmöglich, die Kunst des Theaters von seinem Publikum zu trennen und wie dieses Publikum dorthin gekommen ist, ist zu einer meiner größten Faszinationen geworden.“ Nach dem Studium führte der Wunsch, neue Kulturen zu erkunden, die Theaterpädagogin nach Deutschland, wo sie derzeit an der FAU Erlangen-Nürnberg einen Masterstudiengang im Bereich der Theaterwissenschaft absolviert. In die pädagogischen Projekte des Landestheaters Coburg wird sie Vielfalt einbringen, ebenso ihre Erfahrungen, die sie sowohl in Südamerika als auch in ihren ersten Jahren in Berlin gesammelt hat.

Marius Popp, Celine Pulina, Tainá Roma



Tainá Roma, Celine Pulina und Marius Popp planen die neue Spielzeit. Foto: Cosma Corona Hahne

## Macht mit!

Ihr wolltet schon immer mal Theaterspielen und Bühnenluft schnuppern? Bei uns habt Ihr die Möglichkeit eine eigene Inszenierung von den ersten Überlegungen bis zur Premiere zu bringen. Bühnenerfahrung ist nicht nötig. Mit Stimm-, Körper- und Improvisationsübungen helfen wir Euch dabei, Eure eigene Spielfähigkeit zu entwickeln und Eure persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten kennen zu lernen. Lasst Euch von der Spiellust packen und kommt zu unseren Spielclubs! Wir freuen uns auf Euch!

## Jugendclub

ab 17.10.23 – Dienstag, 15:00 Uhr, Reithalle

## Club 56

ab 19.10.23 – Donnerstag, 15:00 Uhr, Reithalle

## Kinderchor

Montag, 16:45-18:15 Uhr, Hahnweg 61a  
Vorchor, Montag, 16:00 Uhr, Hahnweg 61a

## Mobiles Kinderstück "BABbel"

Ab November sind wir auch mobil unterwegs mit der Produktion „BABbel“ – Musiktheater zum Mitmachen. Wollt Ihr ein Stück über die Sterne und einen verhängnisvollen Turm im Klassenzimmer erleben, dann kommen wir mit unserem Stück „BABbel“ zu Euch!

Bei Interesse an oder Fragen zu unseren Angeboten meldet Euch unter [Jungeslandestheater@landestheater.coburg.de](mailto:Jungeslandestheater@landestheater.coburg.de)

## IMPRESSUM

Landestheater Coburg Schlossplatz 6, 96450 Coburg

Ticket hotline +49 - (0)9561 - 89 89 89 | Theaterkasse DI – FR 10.00 – 17.00, SA 10.00 – 12.00 | Internet [www.landestheater-coburg.de](http://www.landestheater-coburg.de)

Redaktion Anne Gladitz | Texte Anne Gladitz, André Sievers, Cosma Corona Hahne, Marius Popp, Tainá Roma, Celine Pulina

Satz Darius Grafikbüro [www.darius-grafik.de](http://www.darius-grafik.de) | Druck DZO Druckzentrum Oberfranken GmbH & Co. KG | Redaktionsschluss 27.09.2023 | Auflage 33.000 | Änderungen und Irrtümer vorbehalten.



Wir fördern Kunst und Kultur in der Region

Morgen kann kommen.  
Wir machen den Weg frei.

Wir sind für unsere Region und ihre Menschen da, auch als Premiumpartner des Landestheaters!

VR-Bank Coburg